

Inhalt

Einleitung	7
Verzeichnis der Dokumente	57
Dokumente	73
Abkürzungsverzeichnis	773
Literaturverzeichnis	779
Personenregister	789
Sachregister	817

Verzeichnis der Dokumente

1.	07.07.1989	Vermerk des stellvertretenden Referatsleiters 513, Mulack Ausreisewillige DDR-Bürger in Ungarn	73
2.	31.08.1989	Gespräch des Außenministers Fischer mit dem ungarischen Außenminister Horn in Ost-Berlin	75
3.	05.09.1989	Vorlage des Referatsleiters 513, Kunzmann, für Staatssekretär Lautenschlager Zufluchtsuchende in den Botschaften in Prag, Warschau und Ungarn	79
4.	07.09.1989	Drahtbericht des Leiters der Zentralabteilung, Jansen, z. Z. Budapest, an den Leiter des Ministerbüros, Elbe Ungarn lässt zufluchtsuchende DDR-Bürger ausreisen	81
5.	12.09.1989	Gespräche der DDR-Rechtsanwälte Vogel und Gysi mit zufluchtsuchenden DDR-Bürgern in der Botschaft der Bundesrepublik in Prag	85
6.	22.09.1989	Gespräch des SED-Politbüromitglieds Schürer mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Németh in Budapest	90
7.	25.09.1989	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem tschechoslowakischen Außenminister Johanes in New York	97
8.	28.09.1989	Gespräche des Bundesministers Genscher mit den Außenministern Schewardnadse (UdSSR), Johanes (ČSSR), Fischer (DDR), Dumas (Frankreich) und Baker (USA) in New York	100
9.	29.09.1989	Drahterlass der Staatssekretäre Sudhoff und Lautenschlager an Bundesminister Genscher, z. Z. New York Unhaltbare Situation an der Botschaft in Prag	102
10.	29.09.1989	Schreiben des Außenministers Fischer, z. Z. New York, an Generalsekretär Honecker Ausreise von DDR-Bürgern aus der BRD-Botschaft in Prag	106

11.	29.09.1989	Abhörprotokoll des Ministeriums für Staatssicherheit Aktivitäten der BRD-Regierung betr. Botschaft in Prag	107
12.	30.09.– 01.10.1989	Tagebuch des Mitarbeiters der Botschaft der Bundes- republik in Prag, Strieder Ausreise der Botschaftsflüchtlinge aus Prag	110
13.	02.10.1989	Rotstrichinformation der Hauptabteilung Informa- tion des MfAA Ausreise von DDR-Bürgern aus der BRD-Botschaft in Prag	114
14.	03.10.1989	Drahtbericht des Botschafters Schoeller, Warschau Ausreise der Botschaftsflüchtlinge aus Polen	115
15.	12.10.1989	Vermerk des Mitarbeiters im Referat 214, Annen Zufluchtsuchende aus der DDR in Polen, ČSSR, Ungarn, Bulgarien	118
16.	19.10.1989	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem stellvertretenden Außenminister Ott in Frank- furt a. M.	120
17.	26.10.1989	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem französischen Außenminister Dumas in Paris	124
18.	04.11.1989	Drahtbericht des Geschäftsträgers in Prag, Hiller Freie Ausreise für Zufluchtsuchende DDR-Bürger aus der ČSSR	127
19.	09.11.– 10.11.1989	Tagebuch des Protokollreferenten der Botschaft der Bundesrepublik in Warschau, Freiherr von Fritsch Bundeskanzler Kohl in Polen	130
20.	10.11.1989	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem polnischen Außenminister Skubiszewski in Warschau	133
21.	15.11.1989	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege WEU-Ministertagung am 13./14. November 1989 in Brüssel	135
22.	16.11.1989	Vorlage des Referatsleiters 204, von Moltke, für Bundesminister Genscher Haltung der USA zu den Ereignissen in der DDR und Berlin	138

23.	17.11.1989	Vorlage des Referatsleiters 213, Neubert, für Bundesminister Genscher Äußerungen Gorbatschows zur deutschen Frage	141
24.	30.11.1989	Gespräch des Außenministers Fischer mit dem Bevollmächtigten des Präsidenten und des Generalsekretärs des Jüdischen Weltkongresses, Stern, in Ost-Berlin	143
25.	01.12.1989	Vorlage des Referatsleiters 210, Lambach, für Staatssekretär Sudhoff Reaktionen im Ausland auf Kohls 10-Punkte-Plan	147
26.	01.12.1989	Drahtbericht des Leiters der Politischen Abteilung, Kastrup, z. Z. Paris Kommuniqué des Europäischen Rats in Straßburg	154
27.	01.12.1989	Rotstrichinformation der Hauptabteilung Information des MfAA DDR-Position zu Kohls 10-Punkte-Plan	155
28.	09.12.1989	Vermerk des Referatsleiters 204, von Moltke Sowjetische Initiative für Vier-Mächte-Treffen im Alliierten Kontrollrat in Berlin	157
29.	13.12.1989	Gespräch der Außenminister Genscher, Baker, Dumas und Hurd in Brüssel	160
30.	13.12.1989	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege Tagung des Europäischen Rats am 8./9. Dezember in Straßburg	168
31.	13.12.1989	Drahtbericht des Botschafters Ruhfus, Washington 4 Punkte von Bush und Baker zur deutschen Einigung	171
32.	18.12.1989	Vorlage des Referatsleiters 203, Kuhna, für Staatssekretär Sudhoff Italiens Haltung zur deutschen Einheit	174
33.	18.12.1989	Drahtbericht des Botschafters Pfeffer, Paris Frankreichs Haltung zur deutschen Frage	178
34.	20.12.1989	Vorlage des Leiters des Planungsstabs, Citron, für Bundesminister Genscher Erklärung beider deutscher Staaten zur Oder-Neiße-Grenze	186

35.	21.12.1989	Gespräch des Ministerpräsidenten Modrow mit Staatspräsident Mitterrand in Ost-Berlin	191
36.	21.12.1989	Gespräch des Vorsitzenden der SED-PDS, Gysi, mit Staatspräsident Mitterrand in Ost-Berlin	196
37.	11.01.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit EG-Kommissionspräsident Delors in Brüssel	204
38.	11.01.1990	Schreiben des Bundesministers Genscher an den amerikanischen Außenminister Baker Sowjetischer Vorschlag einer Vier-Mächte-Konferenz über Deutschland	208
39.	12.01.1990	Vorlage des Referatsleiters 213, Neubert, für Bundesminister Genscher Haltung der Sowjetunion zur deutschen Frage	209
40.	15.01.1990	Rotstrichinformation der Hauptabteilung Information des MfAA Haltung der Sowjetunion zu den Beziehungen DDR-BRD	213
41.	16.01.1990	Vorlage des Leiters der Rechtsabteilung, Oesterhelt, für Bundesminister Genscher Polnische Westgrenze (Oder-Neiße-Grenze)	215
42.	22.01.1990	Drahtbericht des Botschafters Ruhfus, Washington Haltung amerikanischer Juden zur deutschen Einigung	217
43.	23.01.1990	Konsultationen der vier westlichen Politischen Direktoren, Dufourcq, Kastrup, Seitz und Weston, in Washington	220
44.	31.01.1990	Vorlage des Referatsleiters 213, Neubert, für Bundesminister Genscher Gorbatschow und Schewardnadse zur deutschen Frage	225
45.	06.02.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem britischen Außenminister Hurd in Bonn	230
46.	06.02.1990	Gespräch des Ministerpräsidenten Modrow mit dem Präsidenten der ČSSR, Havel, in Prag	235
47.	07.02.1990	Vorlage des Referatsleiters 201, Dreher, für Bundesminister Genscher DDR und Warschauer Pakt	239

Verzeichnis der Dokumente

48.	08.02.1990	Deutsch-französische Direktorenkonsultation in Bonn	249
49.	11.02.1990	Gespräch der Außenminister Genscher, Baker, Dumas und Hurd in Ottawa	254
50.	13.02.1990	NATO-Ministerratstagung in Ottawa Etablierung des 2+4-Prozesses	260
51.	14.02.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit der bri- tischen Premierministerin Thatcher in London	263
52.	17.02.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Verstimmung der nicht bei 2 + 4 beteiligten NATO- Mitgliedstaaten	271
53.	19.02.1990	Drahtbericht des Botschafters Knackstedt, Warschau Polnischer Wunsch nach Teilnahme am 2+4-Prozess	276
54.	20.02.1990	Drahtbericht des Botschafters Haas, Tel Aviv Israel und deutsche Einigung	278
55.	21.02.1990	Runderlass des Referatsleiters 200, von Jagow EPZ-Ministertreffen am 20. Februar in Dublin	282
56.	21.02.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem italienischen Ministerpräsidenten Andreotti und Außenminister de Michelis in Rom	286
57.	22.02.1990	Rotstrichinformation der Hauptabteilung Information des MfAA Haltung der UdSSR zur Vereinigung beider deutscher Staaten	297
58.	22.02.1990	Mitteilung des sowjetischen Botschafters in Ost-Berlin, Kotschemassow, an Ministerpräsident Modrow Einmischung der BRD in DDR-Angelegenheiten	300
59.	23.02.1990	Vorlage des Leiters des Planungsstabs, Citron, für Bundesminister Genscher Deutschlandpolitik – kein Bedarf für Friedensvertrag	301
60.	23.02.1990	Drahtbericht des Botschafters Behrends, Ottawa Kritik Kanadas am Verfahren der 2+4-Erklärung	304

61.	27.02.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 21, Höynck, für Bundesminister Genscher Memorandum der DDR vom 23. Februar zur deutschen und europäischen Einigung	305
62.	01.03.1990	Drahtbericht des Botschafters Blech, Moskau Besuch der MdB Bahr und Voigt in Moskau	309
63.	01.03.1990	Drahtbericht des Botschafters von der Gablentz, Den Haag Gespräch Genschers mit Außenminister van den Broek und Ministerpräsident Lubbers am 27. Februar	311
64.	02.03.1990	Gespräch des Leiters der Politischen Abteilung, Kastrup, mit dem sowjetischen stellvertretenden Außenminister Adamischin in Genf	313
65.	05.03.1990	Vorlage des Leiters der Politischen Abteilung, Kastrup, für die Staatssekretäre Sudhoff und Lautenschlager UdSSR und NATO-Mitgliedschaft Gesamtdeutschlands	328
66.	05.03.1990	Vermerk von Referat 210 AA-Zwischenbericht für Kabinettsausschuss Deutsche Einheit	329
67.	08.03.1990	Rotstrichinformation der Hauptabteilung Information des MfAA Besuch von Ministerpräsident Modrow in Moskau am 5./6. März	340
68.	09.03.1990	Drahtbericht des Leiters der Politischen Abteilung, Kastrup, z. Z. Ost-Berlin Gespräch Kastrups im MfAA zur 2+4-Vorbereitung	342
69.	12.03.1990	Vermerk des stellvertretenden Referatsleiters 411, Leonberger Gespräche in Ost-Berlin am 6. März zu außenwirtschaftlichen und EG-Aspekten einer Wirtschafts- und Währungsunion	346
70.	12.03.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Ziele der USA im 2+4-Prozess	351
71.	13.03.1990	Drahtbericht des Botschafters Blech, Moskau Sowjetische Ziele und mögliche Eröffnungsposition bei 2 + 4	355

72.	14.03.1990	Vorlage des Referatsleiters 214 i. V., Schrömbgens, für Bundesminister Genscher Auswertung von Privatbriefen zur Westgrenze Polens	364
73.	15.03.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Erstes 2+4-Beamntentreffen am 14. März in Bonn	366
74.	16.03.1990	Schreiben des Bundesministers Genscher an den sowjetischen Außenminister Schewardnadse 2+4-Treffen bei »unvorhergesehenen Entwicklungen«	374
75.	21.03.1990	Drahtbericht des Botschafters Blech, Moskau Sowjetische Haltung zur DDR-Volkskammerwahl am 18. März	377
76.	23.03.1990	Schreiben des Bundeskanzlers Kohl an Bundes- minister Genscher Europäische Sicherheitsstruktur	380
77.	24.03.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem polnischen Außenminister Skubiszewski in Lissabon	381
78.	29.03.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 50, Eitel, für Staatssekretär Lautenschlager Wirtschafts- und Währungsunion und Vier-Mächte- Rechte	384
79.	04.04.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit Präsident Bush in Washington	389
80.	05.04.1990	Gespräch der Planungsstabsleiter des Auswärtigen Amts und des MfAA, Citron und Steglich, in Bonn	394
81.	10.04.1990	Konsultation der vier westlichen Politischen Direktoren, Dufourcq, Kastrup, Seitz/Zoellick und Weston, in Brüssel	400
82.	10.04.1990	Gespräch des DDR-Botschafters in Moskau, König, mit dem Abteilungsleiter im sowjetischen Außenministerium, Bondarenko, in Moskau	416
83.	19.04.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem belgischen Außenminister Eyskens in Bonn	422

84.	19.04.1990	Drahtbericht des Ständigen Vertreters in Ost-Berlin, Bertele Neuorganisation des MfAA	425
85.	20.04.1990	Vermerk des Referatsleiters 210, Lambach Jüdische Beteiligung am 2+4-Prozess	427
86.	23.04.1990	Vermerk des Referatsleiters 210, Lambach Demarche der UdSSR bei neuer DDR-Regierung	429
87.	[23.]04.1990	Information über den Besuch von Außenminister Meckel in Polen am 23. April 1990	431
88.	23.04.1990	Rotstrichinformation der Hauptabteilung Information des MfAA Außenpolitischer Teil der Regierungserklärung der DDR	437
89.	24.04.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit Außenminister Meckel in Bonn	439
90.	[25.]04.1990	Positionspapier für Außenminister Meckel Deutscher und europäischer Einigungsprozess	445
91.	03.05.1990	Vorlage der Referatsleiterin 101, Holik, für Staatssekretär Sudhoff Künftige Zusammenarbeit von AA und MfAA	449
92.	03.05.1990	Trilaterales deutsch-deutsch-polnisches Direktoren- gespräch in Warschau	453
93.	04.05.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit Außenminister Meckel in Bonn	458
94.	04.05.1990	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege Sondertagung des Europäischen Rats am 28. April in Dublin	463
95.	07.05.1990	Drahtbericht des Gesandten Bächmann, Brüssel (NATO) Erstes 2+4-Ministertreffen am 5. Mai in Bonn	467
96.	09.05.1990	Handschriftlicher Vermerk des Referatsleiters 210, Lambach Treffen westlicher Rechtsexperten (3 + 1) am 8. Mai in London	474

97.	10.05.1990	Vermerk der Abteilung I, Bereich Grundsatzfragen und Planung, des MfAA Ausscheiden der DDR aus Warschauer Pakt	475
98.	15.05.1990	Vorlage der Referatsleiter 201 und 412, Dreher und Schönfelder, für Staatssekretär Sudhoff Auswirkung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion auf die sowjetischen Truppen in der DDR	485
99.	15.05.1990	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege Reparations-thematik bei deutscher Einigung	489
100.	22.05.1990	Drittes 2+4-Beamntentreffen in Bonn	495
101.	23.05.1990	Vermerk des Leiters des Ministerbüros, Elbe, für Bundesminister Genscher Gespräch mit Zoellick am 22. Mai; Bakers 9 Punkte	504
102.	25.05.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit dem amerikanischen Außenminister Baker in Washington	508
103.	25.05.1990	Vermerk des Staatssekretärs Sudhoff für Bundesminister Genscher Kohl und die polnische Westgrenze (Oder-Neiße-Grenze)	517
104.	31.05.1990	Vorlage des Leiters der Rechtsabteilung, Oesterhelt, für Bundesminister Genscher Dritte Runde der trilateralen Gespräche von Bundesrepublik, DDR und Polen am 29. Mai in Ost-Berlin	519
105.	01.06.1990	Gespräch zwischen Bundesminister Genscher und Außenminister Meckel in Ost-Berlin	522
106.	03.06.1990	Ortez des Staatssekretärs Sudhoff Gemeinsame Weisung an die Auslandsvertretungen der Bundesrepublik und der DDR	528
107.	05.06.1990	Konsultation der vier westlichen Politischen Direktoren, Dufourcq, Kastrup, Seitz/Zoellick und Weston, in London	530
108.	08.06.1990	Vermerk der Abteilung I, Bereich Grundsatzfragen und Planung, des MfAA Gipfel des Warschauer Pakts am 7. Juni in Moskau	540
109.	08.06.1990	Pressekonferenz des Bundesministers Genscher nach der NATO-Ministerratstagung in Turnberry/Schottland	545

110.	11.06.1990	Vorlage des Leiters des Planungstabs, Citron, für Bundesminister Genscher Rede von Außenminister Meckel am 8. Juni in Stockholm	550
111.	11.06.1990	Drahtbericht des Gesandten Bächmann, Brüssel (NATO) Viertes 2+4-Beamntentreffen am 9. Juni in Ost-Berlin	553
112.	13.06.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Gespräch von Genscher und Schewardnadse am 11. Juni in Brest	556
113.	15.06.1990	Vermerk des Leiters der Unterabteilung 21, Höynck Sowjetunion und Eigentumsfrage	564
114.	18.06.1990	Vermerk des Büros des Politischen Direktors des MfAA, von Braunmühl, über ein Gespräch mit dem Sicherheitsexperten der SPD, Bahr, in Bonn DDR-Strategie für 2+4-Gespräche	565
115.	19.06.1990	Rotstrichinformation der Unterabteilung Informa- tion des MfAA Trilaterale KSZE-Initiative von ČSFR, DDR und Polen	570
116.	19.06.1990	Gespräch der Staatssekretäre Sudhoff und Domke in Bonn	572
117.	19.06.1990	Vermerk des Mitarbeiters im Planungsstab, Weiß Deutsch-deutsche Planungsstabgespräche am 18. Juni in Bonn	575
118.	21.06.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 42, Dieckmann, für Bundesminister Genscher Wirtschaftliche Fragen der Einigung im Verhältnis zur UdSSR	579
119.	21.06.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Fünftes 2+4-Beamntentreffen am 20. Juni in Bonn	582
120.	22.06.1990	Drahtbericht des Botschafters Knackstedt, Warschau Entschließung des Deutschen Bundestages vom 21. Juni 1990	585

121.	25.06.1990	Drahterlass des Leiters des Ministerbüros, Elbe, an Bundesminister Genscher, z. Z. Dublin Zweites 2+4-Ministertreffen und Gespräch von Baker und Schewardnadse am 22. Juni in Ost-Berlin	588
122.	27.06.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 42, Dieckmann, für Bundesminister Genscher Verhandlungen DDR – UdSSR über Finanzfragen der sowjetischen Truppen bei der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion	591
123.	28.06.1990	Drahtbericht des Botschafters Ruhfus, Washington Zweites 2+4-Ministertreffen am 22. Juni in Ost-Berlin	593
124.	29.06.1990	Schreiben des Außenministers Meckel an Bundesminister Genscher Obergrenze für künftige deutsche Streitkräfte	599
125.	05.07.1990	Vermerk des Referatsleiters 510, Metzger Auswärtiges Amt und Einigungsvertrag	601
126.	09.07.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Sechstes 2+4-Beamntentreffen am 3./4. Juli in Ost-Berlin	603
127.	10.07.1990	Rotstrichinformation der Unterabteilung Information des MfAA Gespräche zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen DDR – Israel	608
128.	11.07.1990	Ortez des stellvertretenden Referatsleiters 012, Trautwein NATO-Gipfel am 5./6. Juli in London	609
129.	17.07.1990	Presseerklärung des Außenministers Meckel, z. Z. Paris	614
130.	18.07.1990	Vermerk des stellvertretenden Leiters der Politischen Abteilung, Höynck Drittes 2+4-Ministertreffen am 17. Juli in Paris	615
131.	18.07.1990	Drahtbericht des Botschafters von Ploetz, Brüssel (NATO) Deutsch-sowjetische Regierungsgespräche am 15./16. Juli in Moskau und im Kaukasus	621

132.	21.07.1990	Gespräch des Außenministers Meckel mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin (West), Momper, in Ost-Berlin	626
133.	26.07.1990	Drahtbericht des Gesandten Heinichen, Paris Antrittsbesuch des neuen DDR-Botschafters in Paris, Steinlein	630
134.	31.07.1990	Kabinettsvorlage des Außenministers Meckel an Ministerpräsident de Maizière Fortsetzung diplomatischer Beziehungen mit Kambodscha, Nordkorea und Palästina durch vereinigtes Deutschland	634
135.	01.08.1990	Vorlage des Leiters der Rechtsabteilung, Oesterhelt, für Staatssekretär Lautenschlager Aufenthalt der Truppen der Drei Mächte in Deutschland	638
136.	06.08.1990	Vermerk des Referatsleiters 210, Lambach Offener Regelungsbedarf äußerer Aspekte der Einheit	641
137.	07.08.1990	Telefongespräch des Bundesministers Genscher mit dem sowjetischen Außenminister Schewardnadse	644
138.	09.08.1990	Rund- und Hauserlass des Leiters der Unterabteilung 50, Eitel Überleitung völkerrechtlicher Verträge der DDR nach der Einheit	647
139.	15.08.1990	Vorlage der Leiter der Politischen und der Rechtsabteilung, Kastrup und Oesterhelt, für Bundesminister Genscher Stationierungs- und Abzugsfragen Ost, West und Berlin	650
140.	18.08.1990	Vermerk des Referats 213 Besuch Genschers am 16./17. August in Moskau	656
141.	24.08.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 41, von Kyaw, für Bundesminister Genscher EG und deutsche Einigung	662
142.	27.08.1990	Schreiben des stellvertretenden Referatsleiters 503, Goetz, an das Bundeskanzleramt und die Bundesministerien der Finanzen bzw. der Justiz Amerikanische Vermögensansprüche gegenüber Deutschland	666

143.	27.08.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 20, Hofstetter, für Bundesminister Genscher Erste Verhandlungsrunde am 24./25. August in Moskau über den Aufenthalts- und Abzugsvertrag	671
144.	28.08.1990	Rotstrichinformation der Unterabteilung Information des MfAA Ende der DDR-Botschaften zum 3. Oktober	676
145.	29.08.1990	Vermerk des Referatsleiters 233, Pakowski, für den Leiter der Unterabteilung 23, Schilling Notifizierung der deutschen Einheit	677
146.	30.08.1990	Deutsch-französisches Direktorengespräch in Bonn	680
147.	30.08.1990	Drahtbericht des Leiters der bundesdeutschen KSE-Delegation in Wien, Hartmann Erklärung zur künftigen deutschen Streitkräfteobergrenze	681
148.	31.08.1990	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege Abwicklung des MfAA und der DDR-Auslandsvertretungen	685
149.	10.09.1990	Drahtbericht des Gesandten Bächmann, Brüssel (NATO) Genscher unterrichtet über 2+4-Verhandlungen	692
150.	11.09.1990	Außenpolitische Sonderinformation des MfAA Beendigung der DDR-Mitgliedschaft im Warschauer Pakt	696
151.	12.09.1990	Gemeinsames Schreiben von Ministerpräsident de Maizière und Bundesminister Genscher, z. Z. Moskau, an den sowjetischen Außenminister Schewardnadse	698
152.	12.09.1990	Vertrag über die abschließende Regelung in bezug auf Deutschland	700
153.	12.09.1990	Gespräch des Bundesministers Genscher mit Präsident Gorbatschow in Moskau	706
154.	12.09.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 50, Eitel, für Staatssekretär Lautenschlager Alliierte Abhöraktivitäten in Berlin (West)	710

155.	12.09.1990	Außenpolitische Sonderinformation des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten Sowjetische Vorschläge zur Beendigung der DDR-Mitgliedschaft im Warschauer Pakt	711
156.	13.09.1990	Vorlage des Leiters der Unterabteilung 42, Dieckmann, für Bundesminister Genscher Deutsch-sowjetischer Überleitungsvertrag	712
157.	14.09.1990	Drahtbericht des Gesandten Bächmann, Brüssel (NATO) Viertes 2+4-Ministertreffen am 12. September in Moskau	717
158.	18.09.1990	Vorlage des Leiters der Rechtsabteilung, Oesterheld, an Bundesminister Genscher Stationierungsverhandlungen mit den westlichen Verbündeten	722
159.	18.09.1990	Ortez des stellvertretenden Referatsleiter 012, Trautwein Deutsch-sowjetischer Umfassender Vertrag	726
160.	19.09.1990	Vermerk des Mitarbeiters im Arbeitsstab 2 + 4, Luy Gemischte Kommission DDR – UdSSR am 18. September 1990 in Ost-Berlin zu Fragen der sowjetischen Truppen	729
161.	20.09.1990	Drahterlass des Referatsleiters 210, Lambach Jüdischer Weltkongress zum Einigungsvertrag	735
162.		Erfahrungsbericht des Austauschbeamten aus dem Auswärtigen Amt im MfAA, Frick	737
163.	02.10.1990	Hausmitteilung des Staatssekretärs Radzimanowski an alle MfAA-Angehörigen Letzter Arbeitstag des MfAA	741
164.	02.10.1990	Drahtbericht des Botschafters zur besonderen Verwendung, Graf zu Rantzau, z. Z. New York (VN) KSZE-Außenministertreffen in New York am 1./2. Oktober	743
165.	02.10.1990	Drahtbericht des Ständigen Vertreters in Ost-Berlin, Bertele Letzter Bericht der Ständigen Vertretung	745
166.	05.10.1990	Drahtbericht des Botschafters Schenk, Stockholm Abgang der DDR-Diplomatie aus Schweden	753

Verzeichnis der Dokumente

167.	08.10.1990	Drahtbericht des Botschafters Hellbeck, Peking Die Volksrepublik China und die deutsche Einheit	756
168.	18.10.1990	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege Deutsch-sowjetischer Aufenthalts- und Abzugsvertrag	759
169.	13.11.1990	Tischvorlage des Bundesministers Genscher für die Kabinettsitzung am 14. November Deutsch-polnischer Grenzvertrag vom 14. November	763
170.	26.11.1990	Ortez des Referatsleiters 012, Bettzuege KSZE-Gipfel vom 19. bis 21. November 1990 in Paris	765

Dok. 9**Drahterlass der Staatssekretäre Sudhoff und Lautenschlager
an Bundesminister Genscher, z. Z. New York, 29. September 1989**

Az.: 110/214/513-330.66 TSE VS-NfD. citissime nachts. Durchdruck. B 42, Bd. 139918.

Auch Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 17 und 18.

BM sofort vorlegen

Betr.: Lage in unserer Botschaft Prag

Heute, Freitag 29. September, abends, ist mit bereits über 3000 und weiter zuströmenden Zufluchtssuchenden der Punkt erreicht, an dem die Situation nicht mehr beherrschbar ist. Die Fortsetzung des laufenden Zustroms ist nicht mehr verantwortbar.

I. Lagebeurteilung

1. Die Feststellungen der Delegation des DRK unter Leitung von Prinz Wittgenstein¹ kommen zu dem Schluß, daß in der Botschaft Prag nur eine maximale Aufnahmekapazität von 3000 Personen besteht. Dabei sind bereits Versetzungen von Zelten, Aufbau neuer Zelte, Lieferung von Etagenbetten und Inanspruchnahme zusätzlicher Arbeitsräume der Botschaft berücksichtigt.

2. Es bestehen folgende objektive Gründe, die gegen ein Überschreiten dieser Kapazitätsgrenze sprechen:

- Statik der Gebäude, insbesondere Gefährdung beim Residenz-Stockwerk, das allenfalls für Lagerung einiger Möbel und Unterbringung einiger weniger Arbeitseinheiten in Betracht kommt. Nach Feststellungen der Bundesbaudirektion besteht die Decke unter der Residenz aus der nicht verstärkten ursprünglichen Holzbalkendecke aus dem 18. Jahrhundert, die möglicherweise bereits Feuchtigkeitsschäden aufweisen könne.²

1 Am 29. September 1989 führte der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Prinz zu Sayn-Wittgenstein, ein Gespräch mit dem amtierenden Präsidenten des tschechoslowakischen Roten Kreuzes, Novotný. Dieser erklärte, dass »eine humanitäre Lösung des Gesamtproblems der Zufluchtssuchenden Sache der Regierungen sei«. Das tschechoslowakische Rote Kreuz sei jedoch bereit, im Rahmen seiner Möglichkeiten Hilfe zu leisten und Material zur Verfügung zu stellen. Novotný habe sich bereit erklärt, »zu untersuchen, ob zufluchtssuchende Deutsche aus der DDR in Prag oder in der Umgebung von Prag untergebracht werden könnten, ›ohne daß ihr Status verändert‹ werde. Dies ›werde einige Zeit dauern‹. Mit einer Antwort sei nicht vor nächster Woche zu rechnen.« Vgl. DB Nr. 2275, Botschafter Huber, Prag, 29. September 1989; B 41, Bd. 139918; auch Sayn-Wittgensteins »Lagebeurteilung«; ebenda.

2 Die Botschaft befindet sich im Palais Lobkowitz, einem von 1703 bis 1707 errichteten Barockbau.



Abb. 3: Der mit DDR-Flüchtlingen übervolle Garten der Botschaft der Bundesrepublik in Prag am 25. September 1989. Rechts der »berühmte Klowagen«, Wartezeit ca. 45–60 Minuten, wie an der Warteschlange zu sehen ist. © Adolf Brüggemann

- Sanitäre Einrichtungen: Die Anzahl der Toiletten und erst recht der Duschen ist trotz zusätzlicher Wasch- und WC-Anlagen absolut unzulänglich. Abfluß ist wegen Dimension der Kanäle nicht mehr gewährleistet. Für die Aufstellung weiterer Toiletten ist kein Platz mehr. Zwischenräume zwischen den Zelten im Garten werden bereits als Toilettensersatz genutzt. Außerdem besteht inzwischen Wassermangel.
 - Die Gesundheitslage ist trotz zur Zeit ausreichender Versorgung zunehmend prekär, da erste Fälle von fieberhaften Durchfällen und damit von Seuchengefahr aufgetreten sind.
 - Gefährdung der Menschen und Gebäude durch Feuer nimmt zu. Auf dem Gelände wird in drangvoller Enge gekocht und geraucht. Wasser steht bei Ausbruch von Feuer nicht in ausreichender Menge zur Verfügung. Fluchtwege bestehen nicht.
 - Eine nicht beherrschbare Massenpanik (vgl. Vorgänge im Heysel-Stadion³) kann auch aufgrund sich anstauender Aggressionen (mehr als 600 Kinder, Schlechtwettereinbruch, kriminelle Elemente, Alkoholkonsum, Provokation) ausbrechen.
- 3 Im Heysel-Stadion in Brüssel brach am 29. Mai 1985 beim Endspiel des Fußball-Europapokals der Landesmeister zwischen FC Liverpool und Juventus Turin eine Massenpanik aus, bei der 39 Menschen starben und 454 verletzt wurden.

- Auch die Raumnot für sich hat schon zu menschenunwürdigen Zuständen geführt; Betten werden von mehreren Personen in Schichten genutzt. Viele können kein Bett mehr erhalten und schlafen auf den Treppen. Es gibt z. T. nicht mehr genügend Stehfläche.

3. Mehr Raum kann im Gebäude nicht mehr gewonnen werden, nachdem für die Flüchtlinge die letzten Räume in Anspruch genommen worden sind, die noch freigesetzt werden konnten, ohne die Botschaft funktionsunfähig zu machen. Eine minimale Arbeitsfähigkeit der Botschaft setzt den Erhalt der Fernmeldestelle, der Kabine und der Telefonzentrale sowie der dafür erforderlichen Zugangswege voraus. Die unerläßliche Arbeit wird in die verbleibenden Räume der Residenz verlagert. Elementare Funktionsfähigkeit muß wegen der Verbindung zur Zentrale und der Verhandlungsfähigkeit mit der tschechoslowakischen Regierung erhalten bleiben. Nur so kann auch die weitere Versorgung der über 3000 Menschen ermöglicht werden. Auch für sie ist der diplomatische Schutz nach dem WÜD⁴ unerläßlich, der eine minimale Präsenz und Aufgabenerfüllung voraussetzt.

Diese Einschätzung beruht auch auf den persönlichen Eindrücken von D 1⁵, der soeben aus Prag zurückgekehrt ist.

4. Ab morgen wird das DRK die gesamte Versorgung und Betreuung der mehr als 3000 Menschen übernehmen. Das erforderliche zusätzliche DRK-Personal reist spätestens morgen früh um sieben Uhr aus: 3 Einsatzkräfte Verpflegungsdienst, 2 Schwesternhelferinnen, 1 Einsatzführer, 1 DRK-Arzt, 1 exam[inierte] Krankenschwester, 6 Einsatzkräfte Betreuungsdienst. Botschaft Prag bittet dringend, mit Ärzten und medizinischem Personal die Empfehlungen des DRK nicht zu überschreiten. Das weitere angeforderte Hilfsmaterial wird ab 14.00 Uhr auf den Weg gebracht. Die Verpflegung ist mit u. a. 15000 Portionen Essen für die 3 Feldküchen für mehrere Tage sichergestellt.

II.

1. Maßnahmen in deutscher Regie

a) Sperrung des Zaunes von innen durch HOD-Kräfte

Bewertung: Keine praktikable Lösung. HOD-Kräfte (20 Mann) müßten am Zaun DDR-Bürger abwehren und haben 3000 Zufluchtssuchende im Rücken, die sie in ihrer Tätigkeit behindern könnten.

b) Sperrung des Zaunes durch Baumaßnahmen

Bewertung: Technisch ist eine Erhöhung des vorhandenen Zaunes nicht möglich. Politisch-optisch sehr schlechte Lösung. In der Kürze der Zeit nicht zu verwirklichen.

4 Zum Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen (WÜD) vgl. Dok. 7, Anm. 7.

5 Michael Jansen.

2. Maßnahmen der tsl. SeiteAbschirmung des Zaunes

Bewertung: Wir sehen keine andere Möglichkeit, weiteren Zuwachs zu beschränken, als diese Maßnahme zu ergreifen. Dieser Schritt – in der Situation eines auch der tsl. Seite gegenüber zu erwähnenden übergesetzlichen Notstandes – muß begleitet werden durch:

- a) Beharren gegenüber der tsl. Seite, zusätzlichen Unterbringungsraum verfügbar zu machen, um die Situation in der Botschaft zu entlasten unter gleichen Bedingungen wie in der Botschaft.
- b) Hinweis auf diese Maßnahme durch öffentlichen Appell, keinen Zugang zur Botschaft mehr zu versuchen, da Lage nicht mehr verantwortbar (Schiff ist voll).
- c) Erläuterung der Maßnahme gegenüber den Gästen in der Botschaft.

Modalitäten

- a) Zeitliche Beschränkung der Abschirmung und/oder Zusage der Aufhebung jederzeit auf deutsche Bitte.
- b) Bitte um Vermeidung des Einsatzes körperlicher Gewalt gegen Personen, die versuchen, sich Zugang zur Botschaft zu verschaffen und möglichst weiträumige Sperrung des Zugangs zum Zaun.
- c) Führung des Gesprächs mit der tsl. Seite am 30.09.1989 durch Botschafter Huber im tsl. AM.

III. Weitere zeitgleiche⁶ politische Schritte

Vorschlag:

- a) Brief des Bundeskanzlers an GS Jakeš. Entwurf liegt als Anlage bei.
- b) Briefliche oder telefonische Kontaktaufnahme des Bundeskanzlers mit GS Honecker.

IV. Innenpolitische Absicherung

– Eine Entscheidung zur Absperrung des Zugangs zur Botschaft Prag bedarf der Abstützung im politischen Raum, zuerst mit dem BK.

Ebenfalls sollten die Fraktionsvorsitzenden, also

- MdB Dregger (CDU)/ggfs. auch MdB Bötsch (für die CSU),
- MdB Vogel (SPD),
- MdB Mischnick (FDP),
- MdB Lippelt/MdB Frau Vollmer (Die Grünen),

telefonisch am besten von Ihnen persönlich unterrichtet werden.

[gez.] Sudhoff, Lautenschlager

6 Dieses Wort wurde handschriftlich eingefügt.

Folgt Text Anlage

An den Generalsekretär der Kommunistischen Partei der ČSSR
Herrn Dr. Miloš Jakeš, Prag

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,
die Lage in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag, in der mehr als 3 000 Bürger der DDR Zuflucht gesucht haben, wird immer besorgniserregender. Herr Außenminister Genscher hat wegen dieser Frage mit Herrn Außenminister Johannes zwei Gespräche in New York geführt.⁷ Ich wende mich an Sie mit der dringenden Bitte, einer Regelung zuzustimmen, die es ermöglicht, die betroffenen Menschen vorübergehend außerhalb des Botschaftsgeländes unterzubringen. Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein, hat über solche Möglichkeiten am 29.09.1989 mit dem amtierenden Präsidenten des Tschechoslowakischen Roten Kreuzes, Herrn Novotný, gesprochen. Die Menschen, die sich in unserer Botschaft aufhalten, haben sich entschieden, in die Bundesrepublik Deutschland auszureisen. Sie möchten deshalb sicher sein, bei vorübergehender Unterkunft außerhalb der Botschaft nicht gegen ihren Willen in ihre Heimat zurückgeführt zu werden. Für eine entsprechende Zusicherung wäre ich Ihnen ebenfalls dankbar. Ich appelliere an Sie, im humanitären Geiste und im Einklang mit den Prinzipien der KSZE-Schlussakte von Helsinki zu handeln.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung
gez. Helmut Kohl

Dok. 10

Schreiben des Außenministers Fischer, z. Z. New York, an Generalsekretär Honecker, 29. September 1989

BSTU, MFS Sekretariat des Ministers, Nr. 63. Aufgegeben in Ost-Berlin.

Werter Genosse Honecker!

Genosse Oskar Fischer teilt aus New York¹ folgendes mit:

»Genscher rief mich 21.00 Uhr New Yorker Zeit an, verwies auf nunmehr 2 500 DDR-Bürger in Prager BRD-Botschaft, darunter 200 Kinder und teilte mit, daß

7 Zu den Gesprächen am 25. und 28. September 1989 in New York vgl. Dok. 7 und Dok. 8.

1 AM Fischer hielt sich vom 24. September bis 1. Oktober 1989 in New York zur Teilnahme an der VN-Generalversammlung auf.

Präsident Roten Kreuzes BRD, Wittgenstein, 29.9.10.00 Uhr, in Prag Gespräche mit ČSSR-Seite aufnimmt.²

Er frage sich, wie die große Zahl der Flüchtlinge bis dahin unterzubringen sei, und bitte, sich unabhängig von Rechtsauffassung DDR und BRD bei ČSSR für Lösung zu verwenden.

Er bedaure, daß Fernsehen BRD schon eingestiegen sei, möchte dies verhindern.

Auf seine Bitte um Unterstützung bei ČSSR-Organen verwies ich auf gestriges Gespräch dazu mit ihm³ und erklärte, daß ich informieren, aber nicht insistieren könne.«⁴

Bei einem Treffen mit dem Außenminister der UdSSR, Genossen Schewardnadse, informierte dieser Genossen Fischer, daß Genscher auch bei ihm in der gleichen Angelegenheit vorgespochen habe.⁵ Genosse Schewardnadse sagte, die BRD ist natürlich für diese Lage verantwortlich, aber man sollte Überlegungen anstellen, um einen Skandal zu verhindern.

Mit sozialistischem Gruß
i. V. Herbert Krolikowski

Dok. 11

Abhörprotokoll des Ministeriums für Staatssicherheit, 29. September 1989

Information G/037049/29/09/89/01. Streng geheim. BStU, MfS HA II, Nr. 38061.

Aktivitäten der BRD-Regierung im Zusammenhang mit der Situation in der BRD-Botschaft in Prag

Im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von DDR-Bürgern in der BRD-Botschaft in Prag und den umfangreichen Maßnahmen der Bundesregierung

- 2 Zum Telefonat Genschers vom 28. September 1989 vgl. Dok. 8. Zum Gespräch des DRK-Präsidenten, Prinz zu Sayn-Wittgenstein, am 29. September in Prag vgl. Dok. 9, Anm. 1.
- 3 AM Fischer und BM Genscher führten am Abend des 27. September 1989 ein erstes Gespräch in New York. Vgl. Genscher, Erinnerungen, S. 17f.; auch Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 32.
- 4 Am 29. September 1989 fand zwischen 17.00 und 17.20 Uhr eine Sondersitzung des SED-Politbüros in Ost-Berlin statt. Dort wurde beschlossen, »die in den Botschaften der BRD in Prag und Warschau befindlichen DDR-Bürger mit Zügen der Deutschen Reichsbahn von Prag bzw. Warschau über das Territorium der Deutschen Demokratischen Republik in die BRD zu transportieren [...]. Genosse Oskar Fischer ist über diese Entscheidung sofort zu informieren.« Vgl. »Vorwärts immer«, Dok. 31 bzw. Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 24.
- 5 Zu den Gesprächen Schewardnadse mit Fischer am 28. bzw. 29. September 1989 vgl. Dok. 8, Anm. 2. Zu den Gesprächen Schewardnadses mit Genscher am 27. und 28. September 1989 vgl. Dok. 8.

zur Lösung dieser Problematik gelangten weitere authentische Aussagen von BRD-Außenminister

GENSCHER, Hans-Dietrich

zur Kenntnis.

In den Nachmittagsstunden des 29.9.1989 wies Genscher den Staatssekretär im Auswärtigen Amt (AA) der BRD

SUDHOFF, Jürgen

an, den Botschafter der ČSSR in Bonn¹ ins AA einzubestellen und nachdrücklich zu erfragen, welche Maßnahmen die ČSSR-Regierung angesichts der akuten Situation in der BRD-Botschaft in Prag zu ergreifen gedenke. Sudhoff sollte dem ČSSR-Botschafter »die Hölle heiß« machen und verdeutlichen, »es werde nachhaltigste Wirkungen auf die deutsch-tschechoslowakischen Beziehungen haben, sie sollten das nicht unterschätzen«.²

Genscher betonte, daß sein Gespräch mit dem Außenminister der ČSSR, Genossen

Jaromir JOHANES,

enttäuschend verlaufen sei³ und er deshalb nun hoffe, »daß endlich etwas geschieht«.

Genosse Johannes hätte zwar zugesagt, die Forderungen der BRD weiterzuleiten, sich darüber hinaus aber nicht geäußert. Dies bezeichnete Genscher als ein »Unding« und aus BRD-Sicht »völlig unverständlich«.

Des weiteren erteilte Genscher dem Sudhoff die Weisung, fünf Ärzte mit Ambulanzwagen aus der BRD nach Prag zu entsenden. Gegenwärtig sei nur ein Arzt in der Botschaft tätig, der jedoch die Verantwortung für die über 2 500 Personen ablehne.

Der im BRD-Delegationsbüro in New York tätige [XXXXXXX]⁴ unterrichtete Vertreter des AA darüber, daß der Außenminister der UVR,

HORN, Gyula,

1 Dušan Spáčil.

2 RL 214, Derix, vermerkte am 29. September 1989, StS Sudhoff habe gegenüber Botschafter Spáčil auf die Gespräche verwiesen, die er am 27. September in Prag mit dem ersten stv. AM Sadovský und die BM Genscher in New York mit AM Johannes hinsichtlich von Unterbringungsmöglichkeiten für zufluchtuchende DDR-Bürger geführt hätten. Sudhoff habe unterstrichen, »inzwischen seien fast 24 Stunden vergangen, ohne daß eine Reaktion auf den Appell erfolgt sei. BM habe deutlich gemacht, daß die Haltung der TSE-Regierung in dieser Angelegenheit einen nachhaltigen Einfluß auf die deutsch-tsl. Beziehungen haben werde.« Spáčil habe jede Verantwortung für diese Situation geleugnet und diese allein der Bundesrepublik zugewiesen, die er des »Menschenschmuggels« bezichtigt habe. Sudhoff habe dies »mit aller Schärfe« zurückgewiesen: »Es gehe allein um eine menschenwürdige Unterbringung der Betroffenen.« Vgl. B 41, Bd. 139918. Zum Gespräch Sudhoffs mit Sadovský am 27. September 1989 vgl. DB Nr. 2255, Botschafter Huber, Prag, 28. September, ebenda; auch Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 15.

3 Zu den Gesprächen am 25. und 28. September 1989 in New York vgl. Dok. 7 und Dok. 8.

4 Aus Datenschutzgründen wurde der Name des Mitarbeiters von der BStU geschwärzt.

in den Abendstunden des 29.9.1989 gemeinsam mit der BRD-Delegation ohne ungarische Begleitung den Rückflug antreten werde.⁵

Es war nicht bekannt, wie lange Außenminister Horn in der BRD bleiben wolle. Ihm sei lediglich mitgeteilt worden, daß Horn durch Mitarbeiter der Botschaft der UVR in der BRD abgeholt und betreut werden soll.

In den späten Abendstunden informierte der Genscher den Sudhoff, Jürgen bezug nehmend auf ein von Genscher am 28.9.1989 geführtes Gespräch, daß er nicht ausschließe, daß sich ein nicht näher bezeichnetes Problem schnell löst.⁶

Sudhoff wurde beauftragt, ein ihm vorliegendes Dokument dem Genscher auf schnellstmöglichem Wege zu übermitteln. Dieses Dokument bezieht sich auf eine »Option«, daß die BRD ein Objekt schließen soll.⁷

Zu dieser Fragestellung äußerte Genscher: »Also da hinten irgendwie zumachen oder zumachen lassen. Dann ist diese Option absolete (engl.)⁸, kannst vergessen.«

Gegen 23.00 Uhr (MEZ) erließ Genscher die Weisung an den BRD-Botschafter in Prag,

HUBER,

alle in Prag verfügbaren Hotelzimmer zur Unterbringung der in der BRD-Botschaft befindlichen DDR-Bürger zu buchen. Genscher bestand in außergewöhnlich scharfer Form auf die Realisierung dieser Weisung. Diese Unterkünfte sollen erst bei Bedarf belegt werden.

In Vorbereitung eines Gespräches des Genscher mit [XXX] [XXXXXXXXXXXXX]

[XXXX]⁹

forderte er weiterhin einen Bericht des BRD-Botschafters über die Gespräche des Präsidenten des BRD-DRK,

Prinz von und zu WITTGENSTEIN,

mit den zuständigen tschechischen Behörden an.¹⁰

Dieser Bericht soll Antworten auf die Fragen

- Mit wem wurde gesprochen?
 - Was hat die ČSSR in Aussicht gestellt?
 - Wenn die ČSSR ein Angebot unterbreitete, wurde es abgelehnt oder Aktivitäten der BRD zugesagt?
- geben.

5 Zum gemeinsamen Rückflug der AM Genscher und Horn von New York nach Bonn vgl. Genscher, Erinnerungen, S. 20; Horn, Freiheit, S. 331; Kiessler/Elbe, Runder Tisch, S. 38.

6 Zu den Gesprächen Genschers am 28. September 1989 in New York vgl. Dok. 8.

7 Zu den »Optionen« bezüglich der Prager Botschaft der Bundesrepublik vgl. Dok. 9.

8 So in der Vorlage. [obsolet – lat.]

9 Aus Datenschutzgründen wurden Funktion und Name des Gesprächspartners von der BStU geschwärzt.

10 Zum DB des Botschafters Huber, Prag, über die Gespräche des DRK-Präsidenten, Prinz von Sayn-Wittgenstein, am 29. September vgl. Dok. 9, Anm. 1.

Genscher kritisierte weiterhin, daß der DRK-Präsident nicht in Prag geblieben war.

Bemerkung: Das Vorzimmer des Stellvertreters des Ministers, Genossen Generalleutnant Neiber, wurde aktuell vorinformiert.

Dok. 12

Tagebuch des Mitarbeiters der Botschaft der Bundesrepublik in Prag, Strieder

Thomas Strieder wurde im September 1989 aus der AA-Zentrale in Bonn zur Betreuung der immer zahlreicheren DDR-Flüchtlinge an die Botschaft der Bundesrepublik in Prag abgeordnet. Seine damaligen Tagebuchaufzeichnungen stellte er der Edition zur Verfügung. Vgl. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/AAmt/AuswDienst/Amtsgeschichten/130930%20Amtsgeschichten_Teil1_PragBotschaft.html.

Samstag, 30. September 1989

Wir schaffen es nicht mehr, die Neuankömmlinge zu zählen. Es werden immer mehr, wir müssen die Erfassung aufgeben. Stand mittags 14 Uhr: ca. 2700 mit stark steigender Tendenz. Treppenhäuser jetzt auf allen Stockwerken voll belegt, auf allen Stufen bis hoch zur Residenz, direkt an der Eingangstür gelagert. Jetzt auch Sicherheitsbedenken! Kuppelsaal mit maximaler Bettenzahl dreistöckig total vollgestellt, kaum Durchkommen! Wissen nicht, ob Statik hält.¹

17 Uhr: Botschafter² informiert uns überraschend, daß BM in 1 Stunde komme mit einer »Botschaft an die Flüchtlinge«.³ Anzahl jetzt schätzungsweise über 3000 innerhalb der Botschaft, draußen unmittelbar um die Bo[ttschaft] rum noch ca. 1000. Wir hören, daß in Prag auf Weg zur Bo[ttschaft] noch ca. 2000 Personen befindlich! Das wären dann ca. 6000 Flüchtlinge!!!

1 Vgl. Dok. 9.

2 Hermann Huber. Vgl. auch dessen Rückblick: http://www.prag.diplo.de/contentblob/1796820/Daten/141437/erinnerungen_botschafterhuber_1989_d.pdf.

3 Unmittelbar nach seiner Rückkehr von der VN-Generalversammlung in New York führte BM Genscher zusammen mit dem Chef des Bundeskanzleramts, Seiders, am Morgen des 30. September 1989 im Bonner Kanzleramt ein Gespräch mit dem Ständigen Vertreter der DDR, Neubauer. Dieser teilte mit, die DDR stimme nun einer Ausreise der Botschaftsflüchtlinge in Prag und Warschau zu. Allerdings solle kein Direkttransfer in die Bundesrepublik stattfinden; vielmehr müssten die von der Reichsbahn der DDR bereitgestellten Züge über das Gebiet der DDR fahren. Als Garanten eines sicheren Geleits sollten Vertreter der Bundesregierung die Züge begleiten dürfen. Unmittelbar vor dem Abflug von Genscher und Seiders nach Prag um 16 Uhr ließ die DDR am Flughafen Köln telefonisch mitteilen, dass die Minister selbst nicht in die Züge steigen dürften. Vgl. Genscher, *Erinnerungen*, S. 20 f.; Kiessler/Elbe, *Runder Tisch*, S. 38 f.; Duisberg, *Jahr*, S. 50 f.; Vodička, *Botschaftsflüchtlinge*, Dok. 27; *Deutsche Einheit*, Dok. 51.



Abb. 4: Bundesminister Genscher verkündet am 30. September 1989 vom Balkon der Prager Botschaft der Bundesrepublik den tausenden DDR-Flüchtlingen, dass ihre Ausreise in die Bundesrepublik möglich geworden ist. © ullstein-bild AP 00355667

Wo soll BM sprechen? Entscheidung Bo[tschafter]: auf Balkon am Kuppelsaal zum Garten hin. Ich soll sofort Megaphon besorgen und um Installation Licht kümmern (mit Hausmeister). Wir richten gemeinsam den Balkon her.

Gegen 18 Uhr: BM kommt auf Vorplatz an mit PKW-Kolonnen. Dort viele Hunderte von Flüchtlingen dicht gedrängt. Diese klettern auch über vordere Mauer zur Visastelle, nicht nur hinten über Zaun in den Gartenbereich. BM kämpft sich durch die Menge draußen, wird erkannt. Immer stärkeres Klatschen, Rufe, Schreie. Drängt sich durch das große Eingangstor, beim Reingehen erster Blick in die Szenerie. Ich stehe direkt am Eingangstor. BM sehr erstaunt, wohl nicht so dramatisch vorgestellt. Anflug von Entsetzen im Blick. Jetzt mitten im Gewühl, P[ersonen]S[chützer] werden nervös, überall Flüchtlinge, Durcheinander, alle fühlen, daß was geschieht. Laute Rufe von vorne nach hinten in den Garten: »Genscher kommt!« BM mit Begleitung in Aufzug gedrückt nach oben in Residenz. Wir alle hinterher.

BM setzt sich an Schreibtisch Botschafter, will etwas Ruhe. Bittet mich um Herstellung Telefonverbindung zu Möllemann. Begleitung: Seiters, Kastrop, Priesnitz, Duisberg, Jansen, Elbe.⁴

⁴ Vgl. dazu deren Erinnerungen an die Vorgänge in Prag: Genscher, *Erinnerungen*, S. 20–24; Seiters, Rudolf, *Die Ausreise der Botschaftsflüchtlinge aus Prag und Warschau*. In: *Historisch-Politische Mitteilungen*. Archiv für Christlich-Demokratische Politik. 17 (2010), S. 239–246; Duisberg, *Jahr*, S. 51–56; Kiessler/Elbe, *Runder Tisch*, S. 33–44.

Vertrauliches Gespräch mit Botschafter. Bo[tschafter] Frage an mich: Ist Balkon bereit? Dann BM runter mit allen mitten durch den Kuppelsaal. BM sehr beeindruckt, angespannt, ergriffen, wir wissen nicht, was er sagen will, kämpft sich durch die 3-stöckige Bettenlandschaft. Überall liegen Leute auf dem Boden, besonders kleine Kinder, starker Gestank.

BM geht auf Balkon, gefolgt von Begleitung. Ich gehe mit, halte ihm Megaphon hin, in der Menge im Garten laute Schreie, Rufe: »Ruhe! Genscher spricht!!!« Menge wird kurz ruhig.

BM sagt: »Bin heute gekommen, um Ihnen mitzuteilen ...«⁵

Sofort dann lautes Geschrei, Jubel, totales Chaos unten und im Saal hinter uns. BM kann nicht ausreden. Sorge um Sicherheit. BM kann nicht weitersprechen, zu laut. BM tief ergriffen, ringt um Sprache, spricht weiter »Ausreise genehmigt« etc. Schreie unten immer stärker, Jubel, Klatschen. Alles bewegt sich. BM zurück in Residenz, still, versteinert. Seiters speziellen Glückwunsch an Botschafter. Dieser sehr ergriffen.

Dann Festlegung Zugbegleitungen:

1. Zug: Kastrup, Rüniger, Weber;
2. Zug: Duisberg, Klopsch, Seebode;
3. Zug: Jansen, Elbe, Frau Lansley;
4. Zug: Priesnitz, Lauk, Steiner;
5. Zug: Brüggemann⁶, Metzger, ich.

Flüchtlinge alle raus zu Fuß bis zum Platz unten Vlášská⁷ vor US-Botschaft. Dort warten von DDR bereitgestellte Busse nach Bahnhof Liben. Ich bleibe entgegen Einteilung für Zugbegleitung als einziger h[öherer] D[ienst] zurück mit Botschafter als Restbesatzung und Reserve »für alle Fälle«.

Sonntag, 1. Oktober 1989

Nach Mitternacht bis ca. 2 Uhr alle Flüchtlinge weg. Botschaft kurze Zeit vollkommen leer, aber es kommen sofort ständig neue Leute an, nicht zu verhindern, hinten über Zaun, aber auch von vorne durchs Tor. Werden immer mehr, ca. 400 Personen innerhalb weniger Stunden bis ca. 5 Uhr morgens.

Ich rufe gegen ca. 4 Uhr unten von HOD-Loge aus DDR-Botschaft an, ein Konsul Schönebeck direkt am Telefon. Ich sage, ich sei »zufällig« der einzige Diplomat außer Botschafter noch hier, er ironisch: »Ach so, so ganz zufällig noch da?!« Ich ignoriere diesen Ton und schildere Lage, bitte um Bereitstellung weiterer Zug

5 Genschers vom Jubel der Botschaftsflüchtlinge unterbrochener Halbsatz lautete: »Wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise ...« Für ein Transkript der Ansprache vgl. Dok. 12-ZD A.

6 Vgl. dazu dessen Erlebnisbericht; Adolf Brüggemann, Als Militärattaché aktiver Zeitzeuge in Prag 1989, in: Deutschland-Archiv 41 (2008), H. 4, S. 826–835.

7 Straße in der Altstadt von Prag, in der die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland liegt.

mit Bussen⁸ zur Ausreise für diese ca. 400 Personen, Tendenz minütig steigend. Schönebeck ungehalten, verärgert, aber will sich »in Berlin« erkundigen. Legt ohne Gruß auf.

Dann sehr schneller Rückruf mit Vorwurf, BRD-Regierung habe am 30.9. gegenüber DDR-Regierung zugesichert, daß nur eine einzige einmalige Aktion der Ausreise, dann endgültig Schluß damit. Daran habe sich Regierung der BRD nicht gehalten! Ich bestehe auf weiteren Zug mit Hinweis, daß sonst sehr negativ für Ansehen DDR wegen Öffentlichkeitswirkung. Ich mache Druck: »Wir brauchen jetzt sofortige Entscheidung, sonst werden es immer mehr Menschen in der Botschaft!« Dies seien die Fakten, nicht zu ändern. Schönebeck geht darauf ein, will erneut zurückrufen.

Ca. 5 Uhr Rückruf mit Bedingung: in Ordnung, Busse kommen an den Platz im unteren Abschnitt der Vlášská, ein Zug werde auch wieder am Bahnhof Liben bereitgestellt, aber nur unter einer Bedingung: Dies sei dann die allerletzte Ausreiseaktion!!! Ich soll Schönebeck sodann folgende Aussage »melden«: »Daß sich in Botschaft der BRD kein DDR-Bürger mehr befindet und daß wir dafür Sorge tragen, daß sich dieser Zustand nicht wieder verändert. Darüber sind beide Seiten, die BRD-Regierung und die Regierung der DDR, übereingekommen« (s. dazu meinen handschr. Vermerk). Ich sage zu, damit es weitergeht.

Bin allein mit jetzt ca. 450 Flüchtlingen, ständig kommen neue Menschen die Straße hoch direkt durchs große Tor, dies ist mittlerweile ständig geöffnet. Nur noch vom Roten Kreuz ein Helfer da und Kollege S. von Botschaft m[itte]lerer] D[ien]st]: Dieser krank, Asthma-Anfälle o. ä., aber will um jeden Preis mich begleiten aus persönlicher Solidarität. Dafür bin ich sehr dankbar. Wir stellen Gruppe von ca. 450 Personen zusammen. Ich führe sie über die Straße hinunter bis unten an den unteren Teil der Vlášská zu Sammelplatz. Dort warten schon ca. 6 oder 7 große zivile DDR-Busse der Stasi mit Stasi-Fahrern. Die Menschen sprechen kein Wort, totenstill, haben alle große Angst, dass was schiefgeht, Falle oder so.

Ca. 6 Uhr im Morgengrauen: Alle Seitengassen der Vlášská gesperrt durch Zivile. Alle dann in die bereitstehenden Busse, Leute mißtrauisch, wittern eine Falle. Ich sage, ich bin offizielle Begleitung als Diplomat der westdeutschen Botschaft. Steige nacheinander in jeden Bus, Busfahrer folgen meinen Anordnungen. Stelle mich vor. Mißtrauen der Leute, ich sehe in B[undes]W[ehr]-Parka ohne Abzeichen etc. aus wie ein Stasi-Mann, zeige in jedem Bus meinen blauen westdeutschen Diplo[maten]Paß. Das hilft. Leute beruhigt. Wir fahren los, ich stehe vorne im 1. Bus beim Fahrer.

Vorher hasten viele Menschen noch vorbei an den Bussen, viele Familien auch mit Kinderwagen, die Vlášská hoch zur Botschaft, ich rufe aus Bus heraus ihnen immer wieder zu: »Steigen Sie mit hier ein, wir fahren raus!« Die Leute trauen sich nicht. Ich sehe für sie nicht aus wie Diplomat. Leute glauben mir nicht, daß sie mit uns ausreisen können, und hasten weiter hoch zur Botschaft. Dann Abfahrt zum Bahnhof Liben. Alles total still im Bus.

8 So im Original.

Zur anschl. Zugfahrt von Prag-Liben über Dresden bis Hof. Dazu s. gesonderte Aufzeichnung, totales Drama!

Nach Rückkehr aus Hof mit Mietwagen am 2.10.

Im Laufe Oktober bis Anfang November 2. und 3. große Ausreisewelle nach gleichem Muster⁹, bis daß die direkte Ausreise von Prag nach Hof möglich ohne Umweg über DDR.¹⁰

Dok. 13

Rotstrichinformation der Hauptabteilung Information des MfAA, 2. Oktober 1989

Nr. 7/X. Streng vertraulich. MfAA, MF 030852.

Zur Ausweisung von DDR-Bürgern

Die Leiter der Auslandsvertretungen erhielten von Genossen Herbert Krolikowski folgendes Telegramm:

1. Verweise auf Sprechererklärungen (ND, 2. Oktober¹).

Sind Grundlagen für Argumentation.

2. Zusätzlich folgende Hinweise:

– Entgegen Behauptungen Genschers u. a. BRD-Politiker, daß sie eine solche Regelung erzwungen haben, ist festzustellen, daß es sich ausschließlich um eine einseitige Entscheidung der Führung der DDR² handelt, die aus huma-

9 Angesichts des ungebrochenen Zustroms von Zufluchtsuchenden aus der DDR in die Prager Botschaft der Bundesrepublik kam es am 4./5. Oktober 1989 zu einer zweiten Ausreiseaktion. Dabei verließen 7 600 DDR-Bürger in acht Zügen, begleitet von »16 für diesen Zweck entsandten Mitarbeitern des AA sowie zwei zusätzlich eingesetzten Botschaftsmitarbeitern«, das Land. Vgl. DB Nr. 2314, Botschafter Huber, Prag, 5. Oktober 1989; B 42, Bd. 139918 bzw. Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 49; ferner Herbst '89 im Blick der Stasi, S. 65–68.

Über die dritte Ausreiseaktion von DDR-Botschaftsflüchtlingen aus Prag am 4./5. November 1989 vermerkte RL 513, Kunzmann, am 5. November 1989: »Insgesamt sind an zwei Tagen rund 9 000 Personen mit 9 Zügen ausgefahren worden.« Daneben seien über 1 000 Personen mit PKW ausgereist. Vgl. B 42, Bd. 139918 bzw. Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 66.

10 Am Abend des 3. November 1989 unterrichtete der tschechoslowakische erste stv. AM, Sadovský, den Geschäftsträger der bundesdeutschen Botschaft, Hiller, dass DDR-Bürger ab sofort direkt in die Bundesrepublik ausreisen dürften. Vgl. Dok. 18.

1 Der Sprecher des MfAA, Meyer, teilte der DDR-Nachrichtenagentur ADN mit, um die »unhaltbare Situation in den Botschaften der BRD in Prag und Warschau zu beenden«, habe die DDR-Regierung »nach Konsultationen mit den Regierungen der ČSSR und der VRP sowie mit der Regierung der BRD veranlaßt, daß die sich in diesen Botschaften rechtswidrig aufhaltenden Personen aus der DDR mit Zügen der Deutschen Reichsbahn über das Territorium der DDR in die BRD ausgewiesen werden«. Mit diesem »humanitären Akt« hoffe die DDR, »dass auch seitens der Regierung der BRD Schlußfolgerungen für den normalen, den internationalen Gepflogenheiten entsprechenden Betrieb in ihren Botschaften gezogen werden«. Vgl. »Humanitärer Akt«, in: ND, 2. Oktober 1989, S. 2; auch Vodička, Botschaftsflüchtlinge, Dok. 31.

2 Zur Entscheidung des SED-Politbüros am 29. September 1989 vgl. Dok. 10, Anm. 4.